Anne Kahlisch & Isis Mengel

Ideenkiste Schulhund

Lehrplanorientierte Praxisideen für die Grundschule

Kynos

© 2017 KYNOS VERLAG Dr. Dieter Fleig GmbH
Konrad-Zuse-Straße 3, D-54552 Nerdlen/Daun
Telefon: 06592 957389-0
Telefax: 06592 957389-20
www.kynos-verlag.de

Grafik & Layout: Kynos Verlag
Gedruckt in Lettland

ISBN 978-3-95464-136-9

Bildnachweis:
Cover und alle unten nicht erwähnten Fotos sind von Isis Mengel und Fabian Rosin.
Albrich S. 85, 218 Paula; Blümel S. 19 2. v. u., 219 Timmi; Boenke S. 55; Braun S. 57; Escherich v. Kahlisch S. 12; Fotoagentur Klappstuhl S. 63 u., S. 95 o., S. 105 u., S. 179 o., S. 203 Woodstock u. Störtebecker; fotolia@farbkombinat S. 93; Fröhlich S. 47, 219 Amy; Grünig S. 49, 51, 53, 147, 220 Mogli; Norgall S. 81, 87; Häusler S. 73, 218 Fred; Kahlisch S. 19 o.,u., 31, 59 re., 65, 79, 97, 99, 111 o. li., 139, 141, 145, 157, 163 o., 183, 205 re. o., 211, 214, 219 Tobi, Stella, 220 Zony, Eni, Skadi, Lisa, Bundy, Eddy, Mila; Kollmannsberger S. 59 o. u. li., 220 Joy; Löffler S. 213, 219 Josy; Larese de Prata S. 169; Niehüsener S. 103 o., 105 o.; Werding S. 25, 74, 219 Mia;

Mit dem Kauf dieses Buches unterstützen Sie die
Kynos Stiftung Hunde helfen Menschen
www.kynos-stiftung.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne schriftliche Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Haftungsausschluss: Die Benutzung dieses Buches und die Umsetzung der darin enthaltenen Informationen erfolgt ausdrücklich auf eigenes Risiko. Der Verlag und auch der Autor können für etwaige Unfälle und Schäden jeder Art, die sich bei der Umsetzung von im Buch beschriebenen Vorgehensweisen ergeben, aus keinem Rechtsgrund eine Haftung übernehmen. Rechts- und Schadenersatzansprüche sind ausgeschlossen. Das Werk inklusive aller Inhalte wurde unter größter Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Druckfehler und Falschinformationen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Der Verlag und auch der Autor übernehmen keine Haftung für die Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der Inhalte des Buches, ebenso nicht für Druckfehler. Es kann keine juristische Verantwortung sowie Haftung in irgendeiner Form für fehlerhafte Angaben und daraus entstandenen Folgen vom Verlag bzw. Autor übernommen werden. Für die Inhalte von den in diesem Buch abgedruckten Internetseiten sind ausschließlich die Betreiber der jeweiligen Internetseiten verantwortlich.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung **10**

Umgang mit dem Buch **14**

Piktogrammverzeichnis 14

Ethik und Tierschutz im Schulhundeeinsatz **16**

Das Leckerli-Tauschsystem **20**

Deutsch **23**

1. Silbenspiel 24
2. Hunde-Mikado 26
3. Nomen, Verben, Adjektive 28
4. Würfelspiel 30
5. Der, die, das 32
6. Geschichten-Würfelflasche 34
7. Wenn Hunde sprechen könnten 36
8. Verben 38
9. Sortieren 40
10. Satzstern für Hunde 42
11. Satzglieder-Signale 44
12. Merkknochen 46
13. Leseschieber 48
14. Fädelhund 50
15. Dog TV 52
16. Schwungübung mit Hund 54
17. Schwungübung mit Glas 56
18. Körper-ABC 58

Mathe **61**

19. Formen-Spiele 62
20. Deckel-Schiebespiel 64
21. Leckerlis versenken 66
22. Verliebte Leckerlis-Zerlegung der 10 68
23. Additionsmaschine 70
24. Hund und Goldschatz 72

25. Super Acht ... 74
26. Bälle ziehen ... 76
27. Stellenwerttafel mit Bällen ... 78
28. Sachrechnen ... 80
29. Wie viele Leckerlis sind in einer Packung ... 82
30. Der hungrige Hund – Größer/kleiner/gleich ... 84
31. Gerecht aufteilen ... 86
32. Hundeklassentest ... 88
33. Leckerliroulette ... 90
34. Kopfrechen-Gebell ... 92
35. Messen rund um den Hund ... 94
36. Schwammapport ... 96
37. Kaugummispender ... 98

Sachunterricht ... 101

38. Schulhund-Jeopardy ... 102
39. Hunde-Lapbook ... 106
40. Hunde im Jahreskreis ... 108
41. Herbstliche Schnüffelkiste ... 110
42. Hunde-Ballbahn-Bau ... 112
43. Spiel Dich schlau ... 114
44. Hundefirma ... 116
45. Spielverhalten des Hundes ... 118
46. Gebiss des Hundes ... 122
47. Die Entwicklung des Hundes ... 124
48. Tagesablauf des Hundes ... 126
49. Bitte mach woanders ... 128
50. Ein Schulhund reist um die Welt ... 130
51. Leckerlis auf der Weltkarte ... 132
52. Das Hunde-warum? ... 134
53. Hunderassen-Spiel(e) ... 136
54. Was Hunde brauchen ... 138
55. Anatomie des Hundes ... 140

Sport ... 143

56. Poolnudeln ... 144
57. Inselspiele ... 146
58. Do as I do ... 148
59. Menschenagility ... 150
60. Transportspiel ... 152
61. Bewegungsgeschichte mit Hund ... 154

62. Fairnessspiel ... 156
63. Lebendiges Labyrinth ... 158
64. Spielzeugschmuggel ... 160
65. Hunderassen-Orientierungslauf ... 162

Englisch ... 165

66. Aufgabe der Woche ... 166
67. Which animal do you see? ... 168
68. Broken Telephone Game ... 170
69. Storytelling Basket „Dog“ ... 172
70. At the Pet Shop – Dialogisches Sprechen ... 174
71. Body Parts ... 176
72. Prepositions – Where's the dog? ... 178
73. Dog's colourful day ... 180
74. Egg words ... 182

Kunst ... 185

75. Hundelaterne ... 186
76. Fingerstempeln ... 188
77. Zeitungshunde nach Denise Fiedler ... 190
78. Scherenschnitt Henri Matisse ... 192
79. Hundedecke ... 194
80. Heute bin ich ... Körpersprache des Hundes ... 196
81. Keith Harings Hunde ... 198
82. „Ein Hund namens Jimmy“ ... 200
83. George Rodrigues „Blue Dog“ ... 202
84. Adventskalender für die Hunderasse ... 204
85. Drahtskulpturen ... 206
86. Schnipselhunde ... 208
87. Suchwiese herstellen ... 210
88. Styroporhund Idee von Julia Löffler ... 212

Die Autorinnen ... 214

Danksagung ... 216

Literaturverzeichnis ... 221

Einleitung

Schulhunde kommen mittlerweile in vielen Schulen zum Einsatz, die Zahl der Hund-Pädagogen-Teams in Schulen steigt erfreulicherweise stetig an.

Wir möchten Ihnen mit diesem Buch Beispiele aus unserem pädagogischen Alltag für die Praxis geben, welche wir als Grundschullehrerin und Sozialpädagogin sorgfältig zusammengetragen und natürlich auch ausprobiert haben.

Dabei steuerte Isis Mengel den Großteil der Ideen bei, während sich Anne Kahlisch überwiegend um die einleitendenden Worte und das Layout kümmerte.

Da der Fokus dieses Buches auf Ideen für den praktischen Einsatz liegt und es mittlerweile bereits vielfältige Fachliteratur zur Theorie der hundegestützten Pädagogik gibt, haben wir auf einen Theorieteil verzichtet. Darüber hinaus ist es unabdingbar, sich Grundlagenwissen zum Einsatz des Hundes anzueignen und eine entsprechend fundierte Ausbildung zu absolvieren.

Über aktuellen Entwicklungen, Standards und Richtlinien kann man sich über Organisationen wie ISAAT, ESAAT, IAHAIO, Pet Partners, das Schulhundweb oder der TVT auf dem Laufenden halten.

Entsprechende Fachliteratur dazu ist zum Beispiel:

Der Schulhund (2011) von M. Heyer & N. Kloke
Hunde im Schulalltag (2012) von A. Beetz
Co-Pädagoge Hund (2012) von K. Jablonowski und C.Köse
Canepädagogik (2011) von C. Möhrke
HuPäSch (2009) Hunde in die Schulen und alles wird gut!? Von L. Agsten
Der Therapiebegleithund (2015) von R. Wohlfahrt und B. Mutschler
Handbuch der Tiergestützten Interventionen (2008) von M.Vernooij & S. Schneider

Tiere als Therapie (2011) von S. Greiffenhagen
Menschen brauchen Tiere (2003) von E. Olbrich
Hunde in der Schule – Allgemeine Hinweise zu Tieren in der Schule (2014) vom Bundesministerium für Bildung in Österreich.

Die IAHAIO (International Association of Human-Animal Interaction Organisations) stellte in ihrem „White paper" 2014 Definitionen sowie Richtlinien für tiergestützte Interventionen vor. Diesen schließen wir uns uneingeschränkt an. Zur Tiergestützten Pädagogik (TGP) wird dort folgende Definition empfohlen:

> „(…) ist eine zielgerichtete, geplante und strukturierte Intervention, die von professionellen Pädagogen oder gleich qualifizierten Personen angeleitet und/oder durchgeführt wird. (…) Der Fokus der Aktivitäten liegt auf akademischen Zielen, auf prosozialen Fertigkeiten und kognitiven Funktionen. Fortschritte der Schüler werden gemessen und dokumentiert. (…) Die Fachkraft, welche die TGP durchführt, (…) muss adäquate Kenntnisse über das Verhalten, die Bedürfnisse, die Gesundheit und die Indikatoren/der Regulation von Stress der beteiligten Tiere besitzen." (*tiergestützte*, 1-2016, 32 f.)

Im Zusammenhang mit dem Thema Schulhund werden verschiedene Begrifflichkeiten genutzt: HuPäSch (Agsten), Schulhund, Schulpräsenzhund oder Schulbesuchshund (siehe Heyer und Beetz). Im Verlauf dieses Buches wird der Begriff tiergestützte Pädagogik, kurz TGP genutzt, der aber im selben Kontext steht. Auf Grund des Fokus dieses Buches wird an dieser Stelle auf eine Abgrenzung der Begriffe verzichtet.

Bezüglich des Qualitätsmanagements möchten wir an dieser Stelle auf den *Leitfaden Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung in der Praxis tiergestützter Interventionen* (Wolfarth; Olbrich, 2014) hinweisen. Diese Veröffentlichung bietet einen wichtigen Grundstein zur ganzheitlichen Überprüfung der Qualität der eigenen Einätze.

Auf der Homepage „schulhundweb" findet sich eine Selbstverpflichtung für Schulhundteams, diese wurde zum Zwecke der Qualitätssicherung und Professionalisierung von Schulhundeinsätzen vom Fachkreis Schulhund und dem Arbeitskreis Schulhundteamausbildung entwickelt.

Mit der Unterzeichnung dieser Selbstverpflichtung versichert man das Handeln nach diesen Standards. Ende 2016 waren bereits über 500 Lehrer und Pädagogen mit der Selbstverpflichtung unter www.schulhund-web.de eingetragen.

Um eine einheitliche, leicht verständliche Terminologie zu verwenden, wird in diesem Buch in der männlichen Form geschrieben. Der Schulhund wird überwiegend „Hund“ genannt und die Person, welche die Einsätze durchführt, also Sie, werden auch direkt so als Leser angesprochen.

Wir wünschen Ihnen Viel Spaß mit unserem Buch und viel Freude bei der Auswahl neuer geeigneter Ideen für Ihren Hund, Sie und Ihre Schüler.

Ihre Autorinnen Anne Kahlisch & Isis Mengel

Umgang mit dem Buch

Um die Handhabung des Buches für Sie leicht und übersichtlich zu gestalten, sind die einzelnen Ideen immer gleich aufgebaut. Insbesondere die Piktogramme sollen die Orientierung erleichtern. Dabei gibt es einerseits Piktogramme, die auf die Schulfächer hinweisen, in denen die vorgestellten Methoden angewendet werden können. Andererseits finden Sie auch Durchführungspiktogramme, die es Ihnen ermöglichen, auf einen Blick zu sehen, welches Material Sie benötigen, welche Signale und Tricks Ihr Hund können sollte und wie viel Zeit die Übung in Anspruch nimmt.

Piktogrammverzeichnis

Piktogramme zu den Schulfächern

Die Schulfachpiktogramme finden Sie an der linken Außenseite des Buches. Im Buch haben wir die Ideen in folgende Fächer unterteilt:

Deutsch (D) / rotes Kapitel

Mathe (Ma) / blaues Kapitel

Sachunterricht (SU) / grünes Kapitel

Sport (Sp) / oranges Kapitel

Englisch (Eng) / lila Kapitel

Kunst (Ku) / weinrotes Kapitel

Das Fach, welches im jeweiligen Kapitel angesprochen wird, ist in der Überschrift jeweils in der ihm zugeordneten Farbe markiert.

Zusätzlich zu der farblich markierten Überschrift, finden Sie bei jeder Idee unter der Überschrift Verweispiktogramme; diese zeigen an, in welchem

Fach die Methode noch angewendet werden kann. Diese Piktogramme sind dabei keineswegs abschließend, sicherlich finden Sie immer wieder neue Einsatzmöglichkeiten auch in anderen Fächern. Wir möchten Sie auch ausdrücklich dazu ermuntern, unsere Ideen anzupassen, abzuändern und auszubauen!

Durchführungspiktogramme

Die Durchführungspiktogramme sind immer grau und folgen einem gleichen Ablauf, beginnend mit dem benötigten Material für eine Idee bis hin zum Lehrplanverweis. Die Piktogramme zum Material-/Literaturtipp und der Hinweis „auch ohne Hund“ durchführbar, kommen optional hinzu.

Benötigtes Material für die Idee

Empfohlene Fähigkeiten des Hundes und Tipps zum Erlernen der Übung

Vorbereitung der Idee

Durchführung der Idee

Variante(n) zu dieser Idee

Zeitaufwand für die Idee (ohne Varianten)

Hinweis auf Kompetenzen der Lehrpläne, die diese Übung abdeckt. Da es in Deutschland für jedes Bundesland einen eigenen Lehrplan gibt, wurden die Lehrpläne von uns abgeglichen und alle berücksichtigt. Auch der Lehrplan 21 der Schweiz und der Lehrplan der Volksschule Österreichs wurden einbezogen. Die aufgeführten Kompetenzen beziehen sich immer auf die Hauptidee, nicht auf die Varianten.

Dieses Piktogramm erscheint nur, wenn wir einen Material-/ oder Literaturtipp haben.

Wenn dieses Piktogramm erscheint, ist die Idee auch ohne Hund durchführbar.

Ethik und Tierschutz im Schulhundeeinsatz

Sie haben alles Notwendige vorbereitet oder sind vielleicht auch schon ein „alter Hase“ in der TGP, nun sitzen Sie vor diesem Buch und wollen starten. Davor haben wir als Autoren noch zwölf Bitten an Sie.

Unsere Hunde sind im Einsatz und natürlich auch im privaten Umfeld unser höchstes Gut, sie sollen rundum glücklich sein. Das muss auch bei einem professionell, in der TGP eingesetzten Hund immer uneingeschränkt gelten. Nur ein gut auf diese „Arbeit“ vorbereiteter, behutsam eingeführter und nicht überforderter Hund wird seine Schüler lange motiviert begleiten. „Bei der Diskussion um Qualität müssen daher immer tierethische Überlegungen einfließen und, wenn wir es mit dem Schutz der Tiere ernst meinen, sogar die Grundlage bilden.“ (Wolfarth; Olbrich, 2014, S. 5)

Die Punkte, die wir als wichtig erachten, ähneln stark den Anforderung des White Papers, dem Merkblatt Nr. 131.4 „Hunde“ der TVT (Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.), den Richtlinien von ISAAT und ESAAT, der Selbstverpflichtung im Schulhundweb sowie auch den Richtlinien anderer internationaler Organisationen. Unsere zwölf Bitten spiegeln den Stand aktueller Entwicklungen und Richtlinien der tiergestützten Interventionen in kurzer Form, nicht abschließend, wieder. Es liegt uns sehr am Herzen, dass Sie den Blick für den Hund nicht verlieren und diese Bitten in Ihrer täglichen Arbeit im Sinne des Hundes berücksichtigen:

1) Gönnen Sie Ihrem Hund vor dem ersten Einsatz mit Ihnen, als ausgebildetem Team, eine ausreichende Eingewöhnung und Vorbereitung auf seine Aufgabe sowie artgerechte Haltungsbedingungen/Ausbildungsmethoden und Einsätze. Das heißt auch, den Hund behutsam und durch positive Verstärkung (Lob, Spiel, Leckerli) an die im Buch vorgestellten Methoden zu gewöhnen. Hierunter fällt zudem auch eine gute Vorbereitung der Schüler auf den Hundebesuch, insbesondere durch die Etablierung und Einhaltung von Regeln im richtigen Umgang mit dem Hund.

2) Einsätze sollten entsprechend der Konstitution des Hundes geplant und die Methoden danach ausgewählt werden (Alter, Verfassung, Erfahrung, Charakter).

3) Dem Hund muss im Einsatz immer eine ungestörte Ruhezone sowie Wasser zur Verfügung stehen, welche(s) er jederzeit aufsuchen darf.

4) Es ist bereits belegt, dass das Arbeiten ohne Leine für den Hund stressfreier ist, als mit Leine (Vetmeduni Vienna, 2014). Daher lassen Sie den Hund wenn möglich ohne Leine agieren, dann ist er selbstständig in der Lage, sich zurückzuziehen, um Stress zu entgehen.

5) Belohnungen – Der Mix macht es! Es müssen nicht immer nur Leckerlis sein, viele unserer Übungen sind auch ohne Leckerli möglich (siehe auch: Leckerli-Tauschsystem). Setzen Sie als Alternativen Lob, Streicheln oder ein Spiel ein. Beobachten Sie Ihren Hund, was er als Belohnung empfindet und variieren Sie bei den Belohnungsformen. Besprechen und sammeln Sie die Belohnungen mit Ihren Schülern und stellen sicher, dass diese erst nach Ihrer Erlaubnis agieren.

6) Als Mensch-Hund-Team in der Schule sollte eine sehr gute Bindung bestehen, ein respektvoller und partnerschaftlicher Umgang sind dafür selbstverständlich. Sie müssen Stresssignale Ihres Hundes sowie die Hundesprache zuverlässig deuten können.

7) Wir stellen in diesem Buch viele Methoden vor, nicht jede wird zu Ihrem Hund passen. Methoden können Sie, wenn es möglich ist, für Ihren Hund anpassen. Bitte wählen Sie die Methoden, die zu Ihrem Hund, Ihnen und Ihren Schülern passen, sorgfältig aus. Niemals darf der Hund in eine Methode hineingezwängt werden.

8) Bieten Sie Ihrem Hund neben den Einsätzen genug Möglichkeiten, Hund zu sein. Bezüglich der Einsatzzeiten sollten Sie den Empfehlungen der TVT folgen (vgl. TVT, 2011,8). Es muss zudem vor jedem Einsatz abgewogen werden, ob Ihr Partner Hund einsatzbereit und motiviert ist. Ist dem nicht so, geht er nicht in den Einsatz! Der Schule gegenüber stehen Ruhephasen und Schlaf von 12 – 18 Stunden pro Tag. Zwischen Aktivität und Ruhe sollte es interessante und abwechslungsreiche

Spaziergänge mit Freilaufmöglichkeit und dem Kontakt zu anderen Hunden geben (vgl. TVT, 2011, 9). Das heißt natürlich auch, dass ein Retriever mal im Matsch badet oder ein Stöberhund nach dem Spaziergang den gefühlt ganzen Wald im Fell hängen hat.

9) Regelmäßige Fortbildungen sowie Nachprüfungen der Mensch-Hund-Teams durch entsprechende Institutionen nach einer Ausbildung stellen ein wichtiges Qualitätsinstrument dar. Eine Überprüfung der Einsatzfähigkeit sollte auch mit jedem Tierarztbesuch erfolgen. Die TVT empfiehlt eine vierteljährliche Vorstellung (vgl. TVT, 2011, 5).

10) Im Buch geht es um Methoden, die ein partnerschaftliches Arbeiten mit dem Hund voraussetzen, daher nutzen wir in unserer Arbeit auch das Wort „Signal". Begrifflichkeiten wie Befehl, Kommando und Unterordnung entsprechen nicht unserer Sichtweise von TGP. Der Begriff „Signal" eröffnet die Möglichkeit eines konstruktiven Umgangs mit Abweichungen oder vom Hund gezeigten Verhaltensalternativen. Also sehen Sie „Fehler" bei der Umsetzung von Konzepten, Methoden oder Signalen als Chance! Daran kann man als Mensch-Hund-Team nur wachsen!

11) Bei unseren Methoden achten wir immer auf tierschutzgerechte Aufgaben, die Hunde auch ausführen können und die sie nicht verletzen oder überfordern. Bedenken Sie bei der Übungsauswahl unbedingt Ihren Untergrund. Ist der Boden für eine Übung zu rutschig, bitte einen Teppich oder rutschfesten Untergrund auf den Boden legen. Das Verkleiden und Binden von Zöpfen bei langhaarigen Rassen (Ethik) und Lagern auf dem Hund (Verletzungsgefahr für Kind und Hund) sehen wir als Methoden für einen Schulhund als ungeeignet an. Sollte Ihr Hund das Ablecken als Belohnung empfinden, achten Sie darauf, dass es vom Kind gewollt ist, nur die Hand geleckt wird und das Kind im Anschluss die Hand wäscht.

12) Tierschutz heißt in Deutschland auch §11 Tierschutzgesetz, dieser besagt, dass jeder, der einen Hund gewerblich hält oder zur Schau stellt, diesen vor Beginn des Einsatzes beim Veterinäramt anmelden muss. Ob ein Schulhund unter eine der beiden Kategorien fällt, wird von Amt zu Amt unterschiedlich ausgelegt, auch, inwiefern

die Sachkunde über Kenntnisse zur Hundehaltung nachgewiesen werden muss. Auf jeden Fall empfehlen wir, vor Beginn der Schulhundeeinsätze das Veterinäramt zu informieren. Damit ist der so wichtige Tierschutz im Einsatz sicher gestellt, aber auch eine rechtliche Absicherung bezüglich eventueller Haftungsfragen, da mit der Anmeldung auch die Qualität der Einsätze und Ihre Qualifikation dafür bestätigt wird.

Unsere Hunde in ihrer Freizeit: mit Artgenossen, nass, dreckig, schlafend, sich frei bewegen könnend sowie genug Zeit mit uns verbringend.
Solche Dinge wünschen wir uns für jeden Schul-, Therapie- oder Pädagogikbegleit-, und Besuchshund als Schwerpunkt seines Hundelebens. Die tiergestützten Interventionen sollten dabei einen angenehmen Nebeneffekt eines Hundelebens darstellen.

Das Leckerli-Tauschsystem

Einige Übungen in diesem Buch werden mit Hilfe von Leckerlis beschrieben und durchgeführt, das heißt aber nicht, dass Sie diese zwangsläufig auch als Belohnung einsetzen müssen. Die Kinder können sie sammeln und gegen andere Belohnungen für den Hund eintauschen, so vermeiden Sie ein einseitiges Arbeiten mit Leckerli und motivieren Ihren Hund durch immer neue Belohnungen.

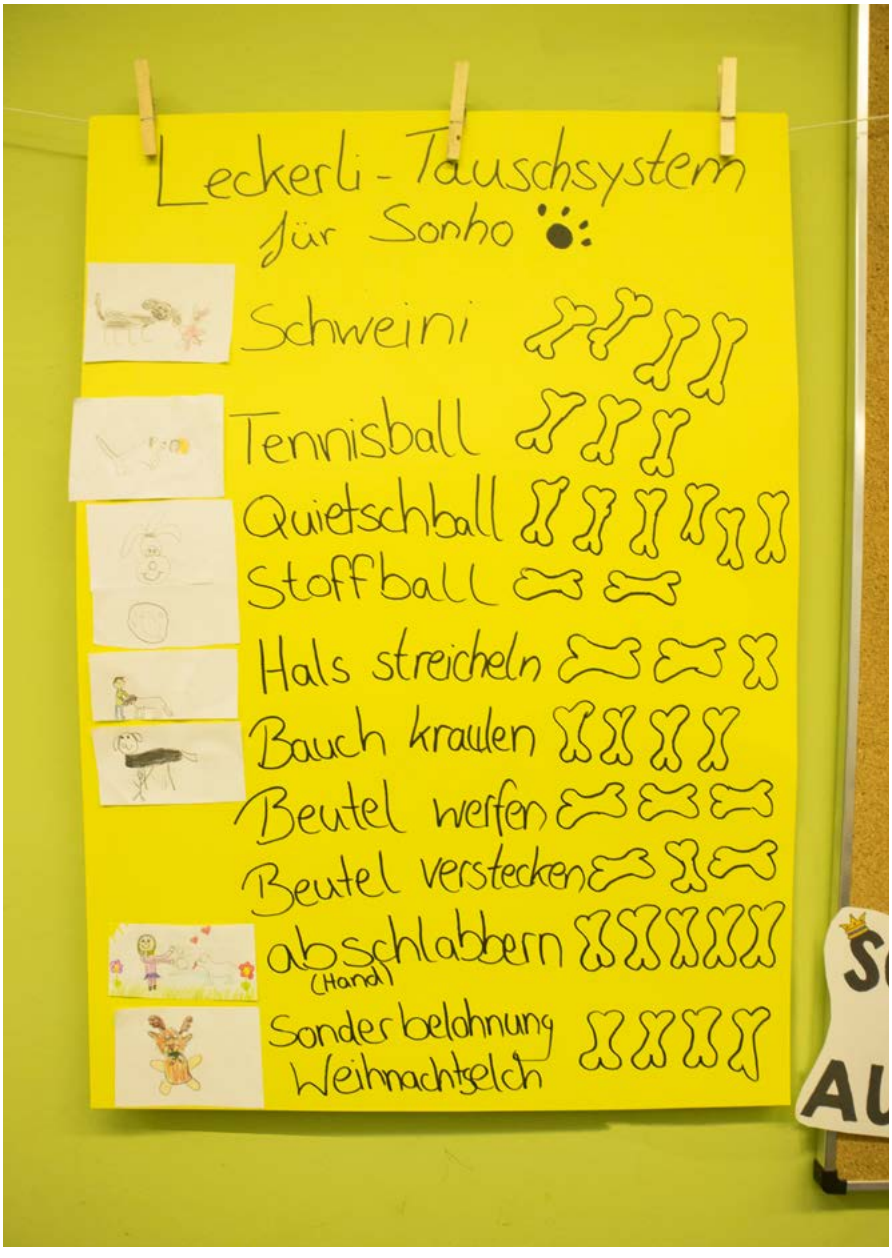
Richten Sie in Ihrer Klasse ein Leckerli-Tauschsystem ein, indem Sie (gemeinsam mit den Kindern) Dinge sammeln, die Ihr Hund als Belohnung empfindet und gestalten Sie ein Plakat mit Bildern von den verschiedenen Belohnungen und den entsprechenden Eintauschwerten (Leckerlis). Achten Sie dabei darauf, dass Belohnungen, die einen hohen Belohnungswert darstellen, einen ebenso hohen Eintauschwert haben.

Dieses System bietet sich nicht nur bei den beschriebenen Übungen an, Sie können es ebenfalls als Verstärkersystem für die Kinder verwenden.

Nutzen Sie einen Becher, um Kinder, die noch Schwierigkeiten haben, sich beispielsweise an Regeln zu halten, mit Leckerlis zu belohnen, die sie anschließend eintauschen dürfen.

Oder belohnen Sie tischweise, in dem Sie ein Reagenzglas für jeden Tisch in einem Ständer aufstellen. Wenn ein Glas voll ist, darf der Tisch gemeinsam überlegen, wie er seine Leckerlis eintauschen möchte. Das ist nicht nur eine Belohnung, sondern fördert mathematische Fähigkeiten, die Sozialkompetenz und regt die Kinder zum Argumentieren an.

Für die ganze Klasse können Sie ebenfalls Leckerlis zur Motivation nutzen. Besprechen Sie mit den Kindern, was sie sich als Belohnung wünschen und wie viele Knochen dafür notwendig sind.



Gemeinsam erstelltes Tauschsystem der Klasse 3a von Schulhund Sonho mit Weihnachts-Sonderbelohnung.

Deutsch

D

Ku

1. Silbenspiel

Rundstab, Becher oder Flaschen und kleine Leckerlis

Becher des Intelligenzspielzeuges drehen.
Schauen Sie, ob Ihr Hund lieber mit der Nase oder der Pfote dreht. Beim ersten Üben ist es wichtig, dass sich in jedem Becher ein Leckerli befindet.

Bohren Sie mit einem Handbohrer mittig an beiden Seiten der Becher/Flaschen ein Loch. Stecken Sie dann die Becher/Flaschen auf den Rundstab. Rechts und links an den Enden können Sie zur Sicherung der Becher zwei Plastikdeckel an den Stab stecken.

Lassen Sie die Kinder Karten mit Bildern ziehen und die Silbenzahl bestimmen. Je nach Anzahl der Silben werden die Becher befüllt (zwei Silben – Leckerli in Becher 1 und 2).

D: Sie können mit diesem Spiel auch die Lautlokalisation (drei Becher) fördern.

Bereiten Sie Karten zu einem bestimmten Laut vor und lassen Sie ein Kind eine Karte ziehen. Befindet sich der Laut am Anfang, kommt beispielsweise in den ersten Becher ein Leckerli.
Wählen sie die Becher in den Farben der Artikel und Sie können Karten ziehen lassen und entsprechend der Artikel die Becher befüllen.

Ku: Sie können das Spielzeug im Kunst-/ Werkunterricht mit den Kindern selber herstellen.

5 bis 10 Minuten

Schriftspracherwerb, grundlegende sprachliche Strukturen und Begriffe kennen und anwenden, Zerlegen von Wörtern, Silben bestimmen, Bestimmen von Lautpositionen im Wort.

Für Mia und ihre Schüler gibt es heute dreisilbige Wörter.

Sonho und die Kinder üben schon mit viersilbigen Wörtern.